

nen Arbeitsstils durch die leitenden Organe und die Leitungen der Grundorganisationen, vor allem aber die ideologische Arbeit als Herzstück der Parteiarbeit eine grundlegende Bedingung. Die Erkenntnisse solcher Parteiorganisationen wie der der Kombinate „Carl Zeiss“ Jena, Elektro-Apparate-Werke „Friedrich Ebert“ Berlin-Treptow, Elektronische Bauelemente Teltow und anderer belegen, daß höchste ökonomische und wissenschaftlich-technische Leistungen dort erreicht werden, wo es die Parteileitungen und Kommunisten verstehen, durch die stete Qualifizierung des massenverbundenen Arbeitsstils, vor allem durch die Gewährleistung seiner

Vertrauensvolle Beziehungen zu den Werktätigen

Was kennzeichnet den massenverbundenen Arbeitsstil? Wenn wir vom Arbeitsstil der Partei sprechen, dann verstehen wir darunter die Art der Tätigkeit der Partei, vor allem ihrer Leitungsorgane zur Durchsetzung der Politik der Partei. Dabei haben der XI. Parteitag und die 2. Tagung des ZK der SED nachdrücklich unterstrichen, daß es um die Ausprägung eines gleichartigen Arbeitsstils aller Leitungsorgane und Kader der Partei, des Staates, der Wirtschaft und der gesellschaftlichen Organisationen geht. Nur so vermögen sie, den demokratischen Zentralismus entsprechend den neuen Anforderungen und Erfordernissen weiter zu stärken und dadurch das einheitliche Handeln der Parteiorganisationen zur strikten Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages und des Zentralkomitees zu gewährleisten. Das ist zugleich der Weg, um dem sich im demokratischen Zentralismus ausdrückenden einheitlichen Willen der Arbeiterklasse, des ganzen Volkes stets uneingeschränkte Geltung zu verschaffen. Der massenverbundene Arbeitsstil ist auf der Höhe der Zeit,

ideologischen Wirksamkeit das Vertrauen der Werktätigen in die Politik der SED zu stärken. Die Erfahrungen der Besten zu studieren und sie entsprechend den konkreten Bedingungen im Verantwortungsbereich schöpferisch anzuwenden, sollte deshalb noch stärker den massenverbundenen Arbeitsstil bestimmen. Darauf verweist die Stellungnahme des Politbüros des ZK der SED zum Bericht der Bezirksleitung Potsdam der SED über Erfahrungen und Ergebnisse in der Führungstätigkeit bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED, besonders bei der Durchführung der ökonomischen Strategie. (Siehe „Neuer Weg“ 23/1986)

wenn der bewährte Grundsatz unserer Partei im Leben, in jeder Situation verwirklicht wird: die Partei ist für das Volk da und nicht umgekehrt! Alle Prinzipien, Formen, Methoden und Instrumentarien der Führungsarbeit müssen immer so erarbeitet bzw. angewandt werden, daß die Kampfkraft der Parteiorganisationen maximal gestärkt und über sie die vertrauensvollen Beziehungen mit den Werktätigen vertieft werden, damit Initiative, die bewußte schöpferische Tat der Werktätigen zur Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED umfassend entfaltet werden. Damit wird deutlich, daß „massenverbunden“ nicht eine Eigenschaft des Arbeitsstils neben vielen anderen ist, sondern sein Wesen kennzeichnet. Den massenverbundenen Arbeitsstil weiter auszuprägen, heißt vor allem, das Denken und Fühlen der Kader sowie ihre Arbeitsweise ständig so auszubilden und erzieherisch zu beeinflussen, daß sie dem hohen Anspruch eines vertrauensvollen Umgangs mit den Menschen, der Stärkung ihres Vertrauens in die Politik der Partei jederzeit ge-

recht werden. Es entspricht seiner Verantwortung, wenn sich der Kommunist als Vertrauensmann des Volkes bewährt, getreu dem Grundsatz „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei“. Deshalb wird im Beschluß des Politbüros des ZK zum Bericht der Bezirksleitung Gera die Aufgabe gestellt, jene Kader zu fördern, die dank ihrer vorbildlichen Arbeit von den Massen als ihre Vertreter betrachtet werden und ihr Vertrauen genießen. Diesem Anspruch zu genügen setzt voraus: stets den Interessen der Werktätigen Rechnung zu tragen; sich eng mit den Massen zu verbinden und sie für die bewußte, aktive Erfüllung der zu lösenden Aufgaben zu mobilisieren; den Arbeitsstil zu vervollkommen, daß er stets und überall von vertrauensvoller Massenverbundenheit und Lebensnähe, Sachlichkeit und Energie, konsequenter Anwendung und Entfaltung schöpferischer Initiative, kritischem Verhalten zu den Arbeitsergebnissen und energischer Verallgemeinerung bester Erfahrungen in der Partei- und Massenarbeit geprägt wird. Stets ist durch die Kader die Einheit von Wort und Tat zu wahren. Im untrennbaren Zusammenhang damit geht es in Durchführung der Beschlüsse der 3. Tagung des ZK der SED darum, die Aufmerksamkeit verstärkt auf folgende Erfordernisse zu richten: Erstens ist die politisch mobilisierende Wirkung des massenverbundenen Arbeitsstils zu erhöhen. Vor allem ist eine solche Arbeitsweise der Parteileitungen zu stärken, die, ausgehend von der umfassenden Ausbildung klarer Kampfpositionen und der Vorbildrolle der Kommunisten, die Werktätigen so überzeugt, daß sie durch höchste persönliche Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zur Verwirklichung der Politik der Partei beitragen. In Durchführung der Beschlüsse der 3. Tagung des ZK und in Vorbereitung der Parteiwahlen ist die weitere Vervollkommnung